



Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Lomonosov Moscow State University von Valerie Cholodow

Zur Person:

Ich heiße Valerie, bin in Kasachstan geboren und lebe seit meinem 6. Lebensjahr in Deutschland. Da meine Eltern russischer Abstammung sind, reden wir in der Familie russisch und ich kann deshalb auch fließend russisch sprechen. Die russische Kultur liegt mir sehr nahe, deswegen wollte ich auch unbedingt ein Auslandssemester in Russland verbringen. Zur Auswahl standen zwei Partneruniversitäten, die Saint-Petersburg State Polytechnical University und die Lomonosov Moscow State University. Da ich bereits vor dem Auslandssemester ein 6-wöchiges Auslandspraktikum in Sankt-Petersburg absolviert habe, habe ich mich schließlich für Moskau entschieden und studierte vom 6.9.2015 bis zum 18.1.2016 an der Lomonosov MSU.

Vorbereitung:

Da ich mich für die MSU entschieden habe, habe ich mich nochmal von Frau Nataliya Butych im Hochschulbro für Internationales beraten lassen, um alle offenen Fragen zu klären. Wenn man in Russland studieren möchte, sollte man sich sofort an Sie wenden, da man wirklich gut bei ihr aufgehoben ist. Auf der Internetseite des Hochschulbros für Internationales sind alle Unterlagen aufgeführt, die für das Bewerbungsverfahren notwendig sind. Nachdem ich alle Unterlagen zusammen hatte, habe ich meine Bewerbungsunterlagen im Auslandsbüro der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät abgegeben.

Als ich eine Zusage für die MSU erhalten habe, mussten noch einige Sachen geklärt werden. Zuerst einmal musste ein Visum beantragt werden, dafür kriegt man von der Gastuniversitt eine Einladung. Mein Visum habe ich im Visazentrum in Hamburg beantragt, da man dort schneller einen Termin kriegt, als in der russischen Botschaft und man nur einmal dorthin muss, um die gesamten Unterlagen abzugeben. Man sollte sich schon darauf einstellen, dass

die Einladung erst im August kommt und das Studium schon am 1. September beginnt. Der Antrag für das Visum wird ca. 10 Werktage bearbeitet und dann wird der Reisepass mit dem Visum einen zugeschickt, sodass es zwar etwas stressig wird, aber man es trotzdem noch schafft. Vor der Abreise muss auch das Learning Agreement (LA) fertiggemacht werden, damit das Semester einem angerechnet wird. Francesca vom Auslandsbüro bei der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hilft einem das LA richtig auszufüllen und man bespricht mit ihr welche Kurse angerechnet werden können und welche nicht. Auch während des Auslandssemesters hält man ständig Kontakt zu ihr, da es zu Änderungen in den Kursen kommen kann und diese mit ihr abgesprochen werden müssen und ein LA-Changing ausgefüllt werden muss. Es scheint zuerst sehr kompliziert zu sein, aber Francesca erklärt es einem sehr gut, sodass man sehr schnell einen Überblick bekommt und auch bei allen anderen Fragen hat sie immer sehr gut geholfen.

Um sich das Auslandssemester zu finanzieren, gibt es viele Stipendien. Ich wurde durch das GO EAST Stipendium von DAAD gefördert. Bei inhaltlichen Fragen zu dem Stipendium sollte man sich an Frau Nataliya Butych wenden. Außerdem kann man Auslands-Bafög beantragen, darum sollte man sich auch möglichst früh kümmern, da das Studentenwerk Chemnitz-Zwickau für Russland zuständig ist.

Ankunft:

Normalerweise wird man bei der Ankunft vom Flughafen abgeholt, da die Auslandskoordinatorin in Moskau etwas überarbeitet ist, hat sie es nicht geschafft jemanden zu organisieren. Man muss sich auch darauf einstellen, dass sie auch auf keine E-Mails antwortet. Zum Glück konnte ich ihre Telefonnummer rauskriegen und sie erreichen, sodass mich jemand an der Universität getroffen hat. Zu der Universität bin ich mit einem Taxi gefahren, da ich ziemlich viel Gepäck hatte, aber es geht auch sehr einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, man kann sich vorher im Internet drüber informieren, da es bei jedem Flughafen unterschiedlich ist. Obwohl man die Sprache auch kann, ist es am Anfang sehr schwierig sich im Hauptgebäude der Universität zu orientieren, deswegen sollte am Anfang wirklich jemand helfen.

Unterkunft:

Das Studentenwohnheim befindet sich auch im Hauptgebäude der Universität und ist zuerst einmal sehr beeindruckend, so prächtig und mächtig. Man wohnt in dem Zimmer alleine und teilt sich das Bad und die Toilette mit einem anderen Auslandsstudenten. Es gibt zwei Küchen auf der ganzen Etage und es ist abhängig von der Etage, ob diese in einem guten oder eher schlechten Zustand sind. Kochzubehör wie Töpfe, Pfannen, Geschirr etc. gibt es dort nicht und sollte dementsprechend selbst gekauft werden. Einen Kühlschrank gibt es auch nicht, man kann jedoch ganz günstig einen kaufen und sich diesen mit der Nachbarin teilen. Da häufig Studenten, die ausziehen einen verkaufen oder auch umsonst abgeben, sollte man einfach rumfragen, vor allem Studenten, die länger dort leben oder auf Anzeigen Acht geben. Es sollte einem bewusst sein, dass das Gebäude zu Stalins Zeiten gebaut worden

ist und seit dem nicht mehr wirklich saniert wurde. Dementsprechend sind die Zimmer sehr alt und dreckig, aber mit sehr viel Geduld kann man sehr viel aus dem Zimmer machen, sodass es schon bald sehr gemütlich wird. Man sollte einfach nicht zu hohe Ansprüche haben und für alles offen sein. Zum Schluss wird es auch sehr traurig sein dort auszuziehen, da man in den Wänden des Hauptgebäudes so viel erlebt hat. Allgemein ist in dem Hauptgebäude einfach alles was man braucht z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Mensen, Friseursalon etc. Man kann dort auch leben ohne das Gebäude zu verlassen, sollte es jedoch da die Stadt sehr viel zu bieten hat. Im Einkaufszentrum „Kapitolia“ nicht weit vom Hauptgebäude gibt es einen Supermarket „Aschan“, wo man wirklich sehr gut und günstig einkaufen kann. Internet gibt es über einen LAN-Kabel und muss im Sektor G angemeldet werden, dass geht ganz schnell und problemlos und kostet nur 200 Rubel (2,70 €). Außerdem gibt es auf manchen Etagen auch WLAN in der Lobby. Es gibt auch zwei Waschsalon, wo man ganz gut die Wäsche waschen und trocknen kann. Man sollte aber viel Zeit einplanen, da man manchmal auf eine freie Waschmaschine warten muss. Mit dem Studentenausweis kann man in alle Fakultäten rein, zu empfehlen sind die Mensen in der Wirtschaft- und Jurafakultät, beide nicht weit weg vom Hauptgebäude, so als Tipp.

Studium:

Das Studium beginnt in Russland am 1. September, endet aber auch früher als in Deutschland. In der ersten Woche fangen alle russischen Kurse an und werden eher organisatorischen Fragen geklärt. Die englischen Kurse fangen erst später an, sodass es vollkommen ausreicht erst in der zweiten Septemberwoche anzukommen. Ich habe vier englische Kurse belegt, einen russischen Kurs und einen Russischsprachkurs.

Um die Kurse zu bestehen muss man immer anwesend sein, mündlich mitarbeiten und Präsentationen halten, manchmal schreibt man auch eine Klausur. Das System der Universität unterscheidet sich sehr stark vom deutschen und hat dementsprechend Vor- und Nachteile. Im Allgemeinen war es nicht allzu schwer, da von den internationalen Studenten weniger gefordert wird, als von den russischen Studenten. Die russischen Kurse hingegen waren anspruchsvoll und benötigten viel mehr Zeitaufwand, waren jedoch auch sehr interessant.

Moskau –Die Stadt:

In Moskau gibt es sehr viel zu sehen! Im September ist es noch sehr warm, sodass man das schöne Wetter nutzen sollte, um in den Parks zu spazieren. Besonders der Gorky Park ist es wert, dort Zeit zu verbringen. Man kann Tretbootfahren, Inlinern, Tennis usw. spielen und sich auf riesigen Beanbags ausruhen. Zu empfehlen ist auch der Park bei VDNH („ВДНХ“) dort gibt es sehr schöne Fontänen und man sollte unbedingt in jeden der Pavillons dort reingehen. Im Winter kann man dort auch sehr gut Schlittschuh fahren und auch im Gorky Park, dass sollte man unbedingt gemacht haben, wenn man in Moskau ist. Unbedingt gesehen haben muss man z.B. die State Tretyakov Gallery, Bolshoi Theater (wo man ganz günstig für 100 Rubel als Student das Theater besuchen kann), der Kremel und rote Platz, die

Kathedralen, eine Hockey Spiel usw. Wenn man sich auch außerhalb von Moskau was anschauen möchte, sind Städte wie Suzdal, Vladimir und Sergijew Possad zu empfehlen. Auch sollte man unbedingt nach Sankt-Petersburg gefahren sein, da es eine sehr beeindruckende Stadt ist und zu meinen Lieblingsstädten zählt. Als Tipp würde ich mich auf der Internetseite <http://kudago.com/msk/> über aktuelle Angebote informieren, da dort oft kostenlose Veranstaltungen aufgeführt werden. Außerdem gibt es so ein großes Angebot an Theaterstücken, Konzerten, TV-Shows etc. die man unbedingt gesehen haben muss, darüber kann man sich auch immer im Internet informieren.

FAZIT:

„Moscow never sleeps“ Das Zitat beschreibt ganz gut die Stadt! In Moskau gibt es so viele zu erleben, zu sehen und zu entdecken! Die Stadt schläft nie und verändert sich ständig! Man ist ständig in Bewegung und man passt sich dem Rhythmus der Stadt an. Man schließt sie sehr ins Herz, so wie auch die Universität. Ich hatte eine so wunderschöne Zeit dort, habe sehr viel erlebt und so viele neue, interessante Leute kennengelernt, Freundschaften geschlossen und vieles dazugelernt. Ich würde jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen, vor allem in Moskau! Traut euch und bildet euch eine eigene Meinung!

Wenn euch noch mehr Sachen interessieren, könnt ihr mir gerne schreiben! Meine E-Mail lautet: valerie.cholodow@web.de.

Viele Grüße

Valerie Cholodow